

Ein Ausflug anlässlich des Holi - Festivals

Seit Tagen schon taucht dieses eine Wort immer wieder auf: Holi-Fest. Das wohl schönste, farbenfrohe, wie auch wichtigste Fest Indiens. Am 10.03.2009 wurde es am exzessivsten gefeiert. Das Fest an sich dauert jedoch mindestens zwei und bis zu zehn Tage.

Beim „Fest der Farben“ kommen alle Bevölkerungsgruppen zusammen und man vergisst für ein paar Stunden die Zwänge, die einem sonst auferlegt werden. Alle Menschen sind gleich und feiern gemeinsam die Vernichtung der Dämonin Holika. Hier eine der wohl bekanntesten Geschichten dazu:

„Der kindliche Prinz Prahlada sollte von seinem Vater überredet werden, ihm alle göttliche Ehre zu erweisen, der Junge jedoch verehrte weiterhin nur Vishnu. Mit verschiedenen Mitteln versuchte nun der König seinen Sohn zu töten, jedesmal jedoch griff Vishnu selbst ein und rettete das Kind. Schließlich griff der König zu einer List: Seine Schwester Holika, die durch besondere Kräfte vor dem Feuer geschützt war, sollte mit Prahlada auf dem Schoß ins Feuer springen und ihn so verbrennen. Aber die Flammen verschonten das Kind und von Holika blieb nur ein Häufchen Asche.“ (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Holi>)



Gruppenfoto mit allen Ausflug-Teilnehmern

**Farbenschlacht am Holi-Festival**

Nun unsere Erlebnisse zu diesem Ereignis: Mit einem gemieteten Bus und etwa 70 Personen begaben wir uns am frühen Morgen auf den Weg an einen Fluss in Anand. Bereits während der Fahrt ging die Schlacht mit gefärbtem Pulver und farbigen Cremes los. Wir bewarfen und beschmierten uns mit neon-grünen, blauen, silbernen Farben und wünschten uns ein „Happy Holi“. Auf dem Parkplatz angekommen ging das Ganze munter weiter bis restlos jeder Farbe im Gesicht, auf der Kleidung oder in den Haaren hatte. Nach etwa einer Stunde liefen wir einen sandigen Weg entlang zum Fluss um diesen alsbald zu überqueren. Auf der anderen Seite angekommen begann an deren Ufer eine wahnwitzige Wasserschlacht. Das Wasser spritzte, Freunde wurden ins Wasser gezerrt, wieder andere wurden im Wasser umhergeworfen. Erschöpft fanden wir uns zum Mittagessen ein, es gab Kichererbsen und einige Beilagen. Indischer Tee wurde uns vom anderen Ufer her angeliefert. Nachdem sich dann alle gesäubert und erholt hatten, gab es die nächste Farb-Attacke. Als sich auch diese dem Ende zu neigte, machten wir uns auf den Nachhauseweg. Wir überquerten den Fluss und während der Fahrt sangen die indischen Mädchen und Frauen traditionelle Lieder bis jeder mit einem Lächeln den Bus verließ.

Dies war einer der wenigen Tage, an denen die Jugendlichen, Schülerinnen und Lehrerinnen der CDS ihren teilweise ernüchternden Alltag vergessen können. An ihren fröhlichen Gesichtern konnte man erkennen, dass sie den Tag voll und ganz genossen haben. Viele sonst sehr verschlossene Mädchen konnten an einen Tag wie diesem aus sich heraus kommen.

Tobias Böhler, Florian Eckert
Anand, 31.03.2009